Mitteilungen
des
Internationalen Entomologischen Vereins e.V.
Frankfurt a. M. gegr. 1884

Band 5 Nr. 1 – 2 1. März 1980

Zur geographischen Verbreitung von Euphydryas (Melitaea) maturna L. in Europa und Asien (Lep. Nymphalidae)

WERNER VOGLER
Mit 4 Abbildungen

Einleitung

Aufgabe dieses Beitrages soll es sein, das Vorkommen von *Euphydryas maturna* L. zu untersuchen, wobei versucht wurde, möglichst viele neuere aber auch ältere Funde zusammenzutragen und auszuwerten. Um das Einordnen von Sammlungstieren zu erleichtern, erfolgte eine Eingliederung zu den einzelnen Subspecies. Das sehr zerstreute Schrifttum wurde gesichtet, soweit es dem Verfasser zugänglich war.

Bei zahlreichen Entomologen des In- und Auslandes und einigen Museen konnte ein sehr erfreuliches Echo festgestellt werden, als die Bitte um freundliche Mitarbeit erging, so daß eine ganze Reihe wertvoller Daten einging. Ohne die tatkräftige Mithilfe dieser Herren wäre die Arbeit nicht möglich geworden und der herzliche Dank des Verfassers sei hier ausgedrückt.

In der ungarischen wissenschaftlichen Literatur erschien eine Reihe Neubeschreibungen von Subspecies zum Kreis von *E. maturna* L. und da für den deutschen Leser nicht leicht zugänglich, wurde über diese Rassen referiert. Es handelt sich um die Veröffentlichungen von Dr. VARGA und SÁNTHA. Sämtliche Fundortangaben der beiden Autoren konnten aufgenommen werden.

A. Zur Gesamtverbreitung von *E. maturna* L.

Von Zentralfrankreich über Luxemburg u. Belgien nach Deutschland, Österreich, der Tschechoslowakei, Polen, Ungarn, Jugoslawien, Bulgarien und Rumänien. – Fehlt in Portugal, Spanien, Holland, Großbritannien, in der Schweiz, fehlt in Albanien und Griechenland. –

Skandinavien: In Dänemark, Schweden und Finnland nachgewiesen, nicht in Norwegen (FRIESE 1956). Vom Baltikum durch die Sowjetunion bis zum Altai-Gebirge und zum Ala-Tau. Nicht vertreten im Tianschan, im Pamir und in Tibet (HIGGINS 1950); aus China und Japan nicht gemeldet.

Geradezu typisch und charakteristisch ist das Fehlen der Art in kleineren und größeren Gebieten, das lokale Auftreten an bestimmten geeigneten Lokalitäten bis zu einer gewissen Häufigkeit, um dann in den Nachbargebieten nicht aufzutreten (SEITZ 1906).

Lokal kann *maturna* durchaus nicht selten sein. Ein Spiegelbild dieser interessanten Tatsache zeigt sich in den verschiedenen Lokalsammlungen, wo das Tier fehlen kann oder in einer gewissen Anzahl vertreten ist.

In unseren deutschen Mittelgebirgen ist *maturna* eine recht seltene Erscheinung. Beispielsweise vermissen wir sie heute in Hessen im Großraum Frankfurt am Main, ebenso glänzt sie am gern besammelten Mittelrhein, im Vogelsberg, im Odenwald und an der benachbarten Bergstraße durch Abwesenheit.

Nach DE LATTIN (1957) findet *maturna* zusagende Lebensbedingungen in feuchten Laubwäldern, jedoch nicht über 1000 m ansteigend. — — „Sie ist Leitart eschenreicher Gebüschfluren auf feuchten, grasigen Lichtungen in Laubmischwäldern" (BERGMANN 1952). — Nach KÜHNERT (1964) bewohnt sie den Auwald.

B. Übersicht über die Subspecies von *Euphydryas maturna* LINNAEUS mit Kurzdiagnosen.

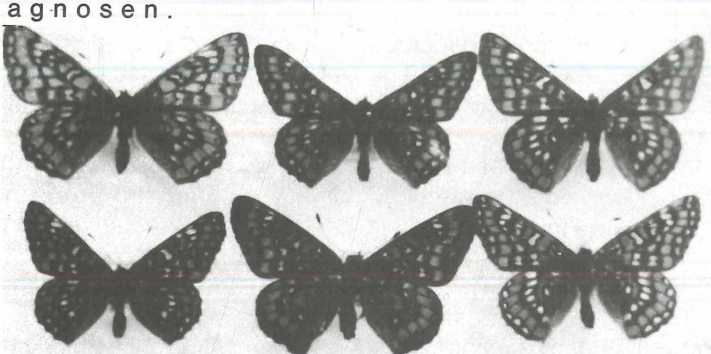

Abb. 1. Rassen von *E. maturna*. Von links nach rechts, obere Reihe: *E. maturna maturna:* Bad Windheim, Bayern, 13. VI. 1964, leg. BAUER. — *E. maturna idunides:* Maklen Paß, Bosnien, Jugoslawien, 1902, leg. LEONHARD. — *E. maturna idunides:* Kaposvar, Ungarn, April 1928. — Untere Reihe: *E. maturna idunides:* Slivno, Bulgarien 1955, sehr kleines Tier. — *E. maturna partiensis:* Moldova Nona, Rumänien, 27. V. 1971, leg. POPESCU-GORJ. — *E. maturna maturna* evtl. *E. maturna tenuireticulosa:* Joutseno, Finnland, 20. VI. 1951, leg. SUOMALAINEN. Alle Tiere in Coll. VOGLER. (Foto K. SCHURIAN).

1. *E. maturna maturna* (LINNAEUS 1758) (Syst. Nat., (10) **1** : 480)

T y p e n f u n d o r t : Schweden ohne Ortsangabe

DE LATTIN et al. (1957): „LINNÉs Nominatform stammt sicherlich — wofür auch VERITYS sehr kurze Beschreibung der Typen spricht — aus Schweden. Solche nordischen Tiere unterscheiden sich von mitteleuropäischen *maturna* durch deutlichere, infolge schmalerer dunklen Linienzeichnung weniger überlagerte lichtgelbe Binden der Oberseite. Unsere Populationen stehen also in dieser Hinsicht zwischen der nordischen Nominatrasse und der bes. stark verdunkelten alpinen ssp. *urbani* HIRSCHKE, bei der die gelbe Bindenzeichnung fast vollständig verdeckt ist." — Rote Submarginalbinde nicht sehr breit, Flecke getrennt und abgerundet, Flügel etwas zugespitzt. Große bis mittelgroße Tiere.

V e r b r e i t u n g : Mittel- und Südschweden, Dänemark, Frankreich, Belgien, Luxemburg, Deutschland (außer Teilen von Südbayern), Nieder-Österreich, Steiermark, Tschechoslowakei, Polen (außer Wald von Bialowieza) und Nord-Ungarn.

2. *E. maturna* L. ssp. *urbani* HIRSCHKE 1901 (Jahresber. Wien. Ent. Ver., **11** : 85. — fide VARGA & SANTHA 1973 : 226).

Von anderen Autoren als f. *urbani* HIRSCHKE gesehen.

T y p e n f u n d o r t : Salzachtal bei Salzburg

V e r b r e i t u n g : Teile Südbayerns, Alpen Österreichs (Tirol, Kärnten), ein Teil Jugoslawiens

Eine der dunkelsten Subspecies von *maturna,* hellgelbe Flecke als Punkte reduziert; breite, rotgelbe Saumbinde, Mondflecken vor Saum kleiner. Unterseite mit gelben Basalflecken der Hflü.

3. *E. maturna* L. ssp. *partiensis* VARGA & SÁNTHA 1973 (Acta biol. debrec, **10/11** : 225-226).

T y p e n f u n d o r t : Guther Wald bei Debrecen, Ungarn

V e r b r e i t u n g : Ungarn, Rumänien, Sowjetunion (Teil der Ukraine).

Größe durchschnittlich wie Nominatform, Vorderflügel etwas kürzer. Helle Zeichnungen in beiden Geschlechtern ausgedehnt, beim Männchen hell beinfarbig, beim Weibchen mitunter weiß. Beim Weibchen aber orangefarbig oder rötlich, Konturen der hellen Flecke fast verloschen. Submarginalbinde sehr breit aus trapezähnlichen Flecken. Unterseite kontrastarm, Grundfarbe trüborange, ohne hellere Flecke. Transversalbinden weißlich.

4. *E. maturna* L. ssp. *ornivora* VARGA 1968 (in GOZMÁNY, Fauna Hungariae 1968, Diurna, Abb. 6. — fide VARGA & SÁNTHA 1973 : 227).

T y p e n f u n d o r t : Harsbokorhegy in den Budaer Bergen, Ungarn.

V e r b r e i t u n g: Ungarisches Mittelgebirge um Buda.

Steht ssp. *urbani* HIRSCHKE nahe, die hellen Zeichnungen jedoch

weißlich oder beinfarbig (nie orange). Submarginalbinde etwas breiter als bei ssp. *idunides* FRUHST. Unterseite Grundfarbe orange, nicht so bunt wie *idunides,* Transversalbinden weißlich.

5. *E. maturna* L. ssp. *idunides* FRUHSTORFER 1917
(Arch. Naturgesch., **82** (A2): 3. — fide VARGA & SÁNTHA 1973 : 227).
T y p e n f u n d o r t : Koricna, Bosnien.
V e r b r e i t u n g : Jugoslawien, Ungarn (Süd-Transdanubien).
Scharf umgrenzte helle Zeichnungen von weißlicher Grundfarbe, Flügel angespitzt, Geschlechtsdimorphismus. Teil der Männchen recht klein, Weibchen sehr kontrastreich. Unterseite bunt, Grundfarbe orange mit hellen Flecken und dunklen Zeichnungen.

6. *E. maturna* L. ssp. *tenuireticulosa* VARGA & SÁNTHA 1973.
(Act. biol. debrec., **10/11** : 225).
T y p e n f u n d o r t e : Myrskylää und Pakylä, Orte in Finnland.
V e r b r e i t u n g : Finnland, Lettland, Estland u.a. Teile der Sowjetunion bis Kasan (Kazanj) und Urzhum.
Kleinste Subspecies, sehr scharf und kontrastreich gefärbt, mit zierlichen hellen, fast weißen Zeichnungen; gitterförmige, sehr regelmäßige dunkle Zeichnungen. Unterseite kontrastreich und hell.

7. *E. maturna* L. ssp. *adamczewskii* KRZYWICKI 1967
(Ann. Zool. Warschau 25, (1) : 144-145. — fide VARGA & SÁNTHA 1973 : 226).
T y p e n f u n d o r t : Wald von Bialowieza, Polen.
V e r b r e i t u n g : Polen.
Groß, dunkel mit stärkerer Schwarzzeichnung und reduzierter weißlichgelber Zeichnung.

8. *E. maturna* L. ssp. *aestia* BOIS — REYMOND 1931
(Z. wiss. Ins. biol., **26** : 34).
T y p e n f u n d o r t e : Insterburg, Bokellen, Frischingsforst, Großer Moosbruch, Fritzener Forst (Orte im ehem. Ostpreußen, Sowjetunion).
V e r b r e i t u n g : nur in diesem Gebiet.

9. *E. maturna* L. ssp. *staudingeri* WNUKOWSKY 1929 (Zool. Anz., **83** : 221) --Nom. nov. pro ssp. *uralensis* STAUDINGER, praeoccup. *(M. maturna* ssp. *uralensis* STAUDINGER, 1871; nec *M. arduinna* ssp. *uralensis* EVERSMANN, 1844). — fide VARGA & SÁNTHA 1973 : 228.
T y p e n f u n d o r t : Ural-Gebirge.
V e r b r e i t u n g : Sowjetunion bis Sibirien, Mongolei.
Kleiner als Nominatrasse, Flügel (Vflü.) ♂ 17 — 18 mm, ♀ 18 — 20 mm, bleiche Grundfarbe der Unterseite ist öfter weiß.

10. *E. maturna* L. ssp. *coreanica* MURAYAMA 1955 (Trans. Iep. Soc. Jap., **6** : 1, F.)

Typenfundort: Nord-Korea.

Verbreitung: Nord-Korea.

Über das Aussehen dieser Subspezies konnte ich nichts in Erfahrung bringen.

11. *E. maturna* L. ssp. *zaisanica* VARGA & SÁNTHA (in litt. wahrscheinlich 1973).

Herr Dr. VARGA, Debrecen, teilte mir freundlicherweise mit: „*E. maturna* ssp. *zaisanica* ist leider ein in litteris Name geblieben, weil ich die Serie, die ich 1968 in Moskau nur flüchtig durchgesehen habe, vom Zool. Museum Moskau nicht mehr für eine ausführliche Untersuchung erhalten konnte. Ich weiß also ganz sicher, daß bei Zaisan (See am Schwarzen Irtysch in SW-Sibirien) eine gute (sehr hell gezeichnete) maturna-Rasse fliegt, ich bin aber nicht imstande, Belegmaterial für eine Beschreibung zu erhalten."

C. Individuelle Formen von *E. maturna* L.

Die Zahl der Formen hält sich in erträglichen Grenzen. Der Vollständigkeit halber erfolgt ihre Aufzählung.

f. *urbanoides* WARNECKE 1942 (Iris, **56** : 103).

Typenfundort: Innien bei Neumünster, Holstein.

Beim ♂ der Nominatform auf Hflü. rand der Oberseite weiße oder weißliche Flecken; diese fehlen bei f. *urbanoides* WARN. Der Außenrand ist schwarz, ähnelt der ssp. *urbani* HIRSCHKE. Letztere auf Vflü. noch kräftiger gezeichnet.

f. *kautzi* SCHAWERDA 1913 (Verh. zool.-bot. Ges. Wien, **63** : 146)

Typenfundort: Vucijabara, Jugoslawien.

Vflü. weiß gebändert, die vier Flecke nahe Vrand radial nach innen verlängert. An Stelle der Randmonde große weiße Flecke. Hflü. oberseits stark verdunkelt.

f. *schlumbergeri* SCHULTZ 1907 (Ent. Z., **20** : 279)

Typenfundort: Österreich.

Vrandflecke strahlenförmig verbreitet, Saumbinde der Hflü. fehlt.

f. *fulgida* SCHULTZ 1908 (Ent. Z., **22** : 90).

Typenfundort: Umgeb. Wien.

Oberseite mit blauem Schiller.

f. *diabolus* SCHAWERDA 1914 (Verh. zool.-bot. Ges. Wien, **64** : 352).

Typenfundort: Bosnien und Herzegowina.

Stark verdunkelt, ohne weiße Flecke und ohne marginale Fleckenreihe.

Abkürzungen

SMF = Senckenberg-Museum Frankfurt/M.
MKB = Museum Alexander Koenig Bonn.
ZSM = Zoologische Staatssammlung München.
ZMUS = Zoologisches Museum Universität Saarbrücken.
MTD = Museum für Tierkunde Dresden.
NWMB = Naturwissenschaftliches Museum Budapest.
ZMK = Zoologisches Museum der Universität Kiew.
MNB = Museum für Naturkunde Berlin.
F. = Falter.

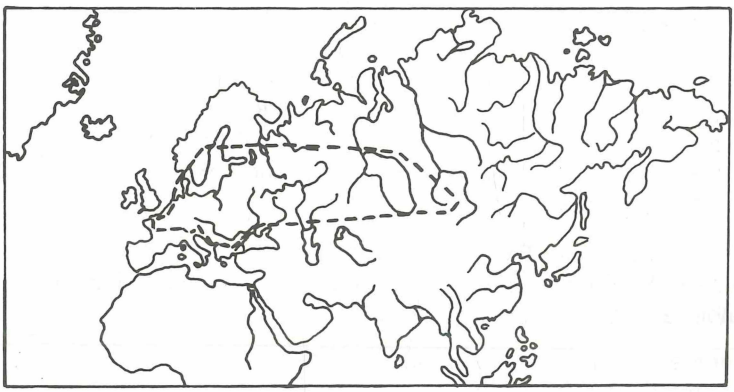

Abb. 2. Verbreitungsgebiet (gestrichelt) von *E. maturna* L. in Anlehnung an HIGGINS 1950.

D. Angaben zur Faunistik und Verbreitung.

Schweden: *E. maturna maturna* LINNÉ (1758) Nach WARNECKE (1949) lokal in Schweden. — Gräsö/Uppland, Mittelschweden. 1F. 7.7.44 BURRAU leg., in Coll. VOGLER. — Skane, Blekinge, Värmland, Närke, Västmanland, Södermanland, Dalarna, Gotland, Öland (GULLANDER, Tagf. Skandinaviens 1971).

Dänemark: Insel Lolland. 2F. ca. 1890 (FRIESE 1956 : 412). — Aggerby 1 ♂ (NWMB).

Frankreich: Frankreich wird von der Nominatrasse bewohnt. Großraum von Paris:

1. Wald von Fontainebleau; bei Paris sehr lokal (HIGGINS 1950).
2. La Malvoisine/Seine et Marne. 3.6.45 1 ♂.
3. Ozoir-la-Ferriere/Seine et Marne. 1 ♀ 27.5.45.
4. Beaumont/Oise. 1 ♀ 20.5.39. — Nr. 2 — 4 in Coll. WEISS, Hagondange, Frankr.

NE von Paris:

5. Montmorency 6. Bessancourt 7. Forêt de Carnelle 8. Villers-Cotterets 9. Donats/Yonne.

Champagne:

10. Epernay 11. Germaine bei Reims 12. Baye-Forét de Samoussy
13. Schletzenburg/Vogesen. 2 ♂ 1 ♀ (ZSM), 5 Pär. (ZMUS). — Lac de la Folie, Vittel/Vogesen. — Nr. 5 — 13 Angaben von Herrn WEISS.
14. Umgeb. Mühlhausen (Mulhouse) im Nonnenbruch. 1947/48 WENK leg., in Coll. RÜTTIMANN, Bern. — Hier 18.6.65 u. 21.6.70 HUNZIKER leg., in Coll. Rüttimann.
15. Faverois, Belfort/Elsaß. 29.6.63 HUNZIKER leg., in Coll. RÜTTIMANN.
16. Cher und Loiret (nach VERITY).
17. Bei Colmar/Elsaß (pers. Mitt. v. Herrn SCHMIDT-KOEHL, Saarbrücken).
18. Sennheim/Oberelsaß. 16.5.41 (FORSTER & WOHLFAHRT 1955).
19. Straßburg, 1903 (MKB).

S c h w e i z : *E. maturna* L. kommt nicht in der Schweiz vor. Bestimmte Angaben beziehen sich auf die verwandte Art *Euphydryas intermedia* MÉN. ssp. *wolfensbergeri* FREY (1880), die heute nicht mehr zu *maturna* gezählt wird.

B e l g i e n : Hertogenwald bei Eupen. 1 ♂ 19.6.1889 FREDERIQU leg. (PÜNGELER 1937). — Nominatrasse. —

L u x e m b u r g : Herr Dr. WAGNER-ROLLINGER, Luxemburg, teilte mit: „*E. maturna* L. wurde vor dem 1. Weltkrieg zieml. häufig auf Waldlichtungen der Umgeb. der Stadt Luxemburg gefunden (Walferdingen, Grünewald, Itzig), sodann bei Wasserbillig/Mosel u. schließlich im Norden des Landes in Wiltz u. Weisswampach. — (nach MÜLLENBERGER, Schmetterlinge des Luxemburger Landes 1906)", bis heute nicht mehr festgestellt. — Nominatrasse. —

B u n d e s r e p u b l i k D e u t s c h l a n d : In der Bundesrepublik finden wir die Stammform *E. maturna maturna* L. mit Ausnahme von Teilen Südbayerns, dort fliegt die ssp. *urbani* HIRSCHKE.

Schleswig-Holstein:

1. „*Maturna* besiedelt in Schleswig-Holstein ein ganz fest umrissenes Gebiet in der Mitte unseres Landes, von Bad Bramstedt u. Itzehoe nördlich bis ins südliche Schleswig . . . . In unserem Gebiet ist die Art an manchen Stellen recht häufig, zum Beispiel in der Umgebung von Innien sowie im Elsdorfer Forst bei Rendsburg, wo der F. alljährlich häufig fliegt. 1949 fing ich dort die ersten F. am 7.6." (WARNECKE, 1949). Im Elsdorfer Forst seit 1911, hier jahrweise häufig, 1938 zahlreich.

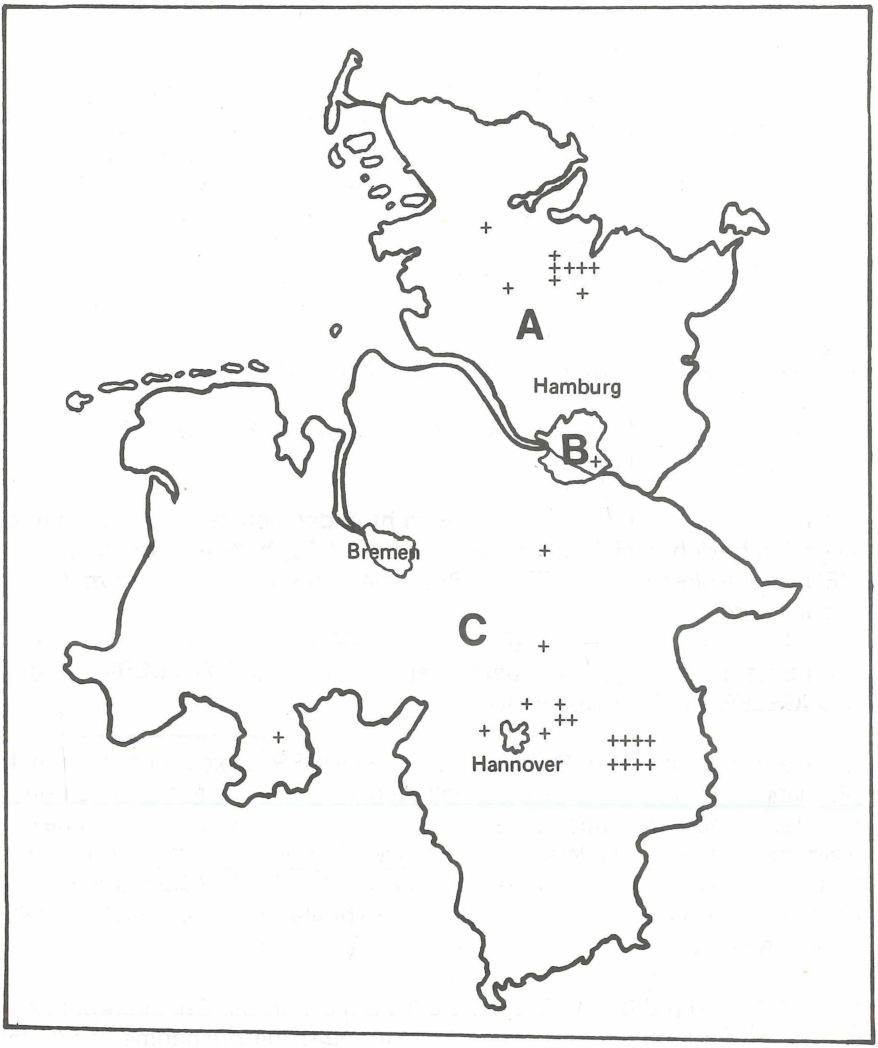

Abb. 3. Verbreitung von *E. maturna* in Schleswig-Holstein (A), Hamburg (B) und Niedersachsen (C).

2. Meezen bei Neumünster; Kellinghusen, seit 1901 gef., aber eher vorhanden (WARNECKE, 1924). — 1901 bei Meezen von GROTH entdeckt SELZER, 1911).
3. Bargfeld u. Oeschebüttel (SELZER 1911). 1500 Raupen leg. SELZER, Bargfeld 1910.
4. Stapelholm (Bergenhusen), 1 ♂ 15.6.47, leg. WOLF. Nordwestlichster Flugplatz in Deutschland (HEYDEMANN 1948).

5. Loop am Einfelder See, Umgeb. Neumünster.
6. Haaler Gehege, Hademarschen.
7. Barloher Forst, Hohenwestedt/Holstein, 1 ♂ 18.6.39, leg. Prof. HEYDEMANN.
8. Im Lehmsieker Gehege, 19.6.49. Nördlichster Fundort in Deutschland (WARNECKE, 1949).

Hamburg:
2 F. älteren Datums, Hamburg, in Coll. Dr. KALDA, Krefeld.

Niedersachsen:
1. Osnabrück.
2. Hannover — Gaim, Misburger Holz, Hämeler Wald, Entenfang, A6 in Laubwäldern (FÜGE, PFENNIGSCHMIDT, PITZSCH & TROEDER 1930). — Bockemer Holz, Hannover, 10.6.49, leg. ZETTEL, in Coll. VOGLER. — Nach Mitteilung u. freundlicher Auskunft von Herrn Dr. SCHULTE, Hannover, bei seinem Heimatort bis etwa 1960 relativ häufig, danach seltener geworden, an einigen Fundstellen ganz verschwunden.
3. Früher häufiger um Braunschweig, später seltener: Querumer Holz, Wendhausen, Hordorf, Kampstüh, Timmerlaher Busch, Meinholz, Groß-Brunsrode, Fallersleben (HARTWIEG 1930)
4. Lüneburger Heide (FRIESE 1956).
5. Nienhagen bei Celle. Herr Dr. GLEICHAUF, Celle, beobachtete von 1948-55 Ende III bis Anfang IV sehr häufig die ein- u. zweijährigen Raupen (50-100 Tiere in einem Nest) im feuchten Mischwald, u. zwar an jungen 1 — 5 -jährigen Eschen an den Schneisenrändern des Waldes. Er züchtete maturna in gr. Serien, Hauptflugzeit dort vom 15. — 30. Juni. Das Vorkommen wäre heute denkbar, da der Lebensraum wenig verändert wurde (Dr. GLEICHAUF).

Nordrhein-Westfalen:
Diese Angaben werden im frdl. Erlaubnis von Herrn STAMM, Düsseldorf, veröffentlicht. — Nur alte vereinzelte Funde:
1. Siebengebirge, 9.5.1901, leg. FRINGS. Heute nicht mehr vorhanden. In Coll. LENZEN, Bonn. F. durch Kriegseinwirkung im Mus. Köln verl.
2. „In der Vill, ...zwischen Köln u. Bonn", (STOLLWERK 1863).
3. 1 ♀ bei Köln, 1856, leg. SCHMIDT.
4. Bei Bonn (Angabe von WIEL).
5. Marburg/Rheinland, leg. DIEHL (SPEYER 1858).
Fehlt im Bergischen Land (KINKLER, SCHMITZ & NIPPEL 1971). — Fehlmeldung im Ruhrgebiet (ZIELASKOWSKI 1951).
6. Zwischen Großenmarpe u. Betzen (Weserbergland) (MÜLLER 1891), dort nie wieder festgestellt.

Saarland:
Nach frdl. Mitteilung von Herrn SCHMIDT-KOEHL, Saarbrücken, im Saarland niemals festgestellt, es liegen keine Literaturangaben vor.

Rheinland-Pfalz:
1. Morgenbachtal bei Niederheimbach/Bingen, Rhein. 1939-41, leg. Dr. SCHMIDT, Koblenz.
2. Trier, nach Bauer (1840), nur von historischem Interesse.
3. Umgeb. Hanhofen, Pfalz. 4 F. 1940, leg. Dr. ROELL, Frankfurt/M.
4. Auwälder zwi. Speyer u. Landau bis 1938, dann erloschen.
5. Dreihof, Pfalz. — 6. Böhlerbruchwald bei Dudenhofen. —
7. Geinsheimer Wald. — 8. Mechtersheim (Nr. 4 — 8 nach DE LATTIN et al. 1957).

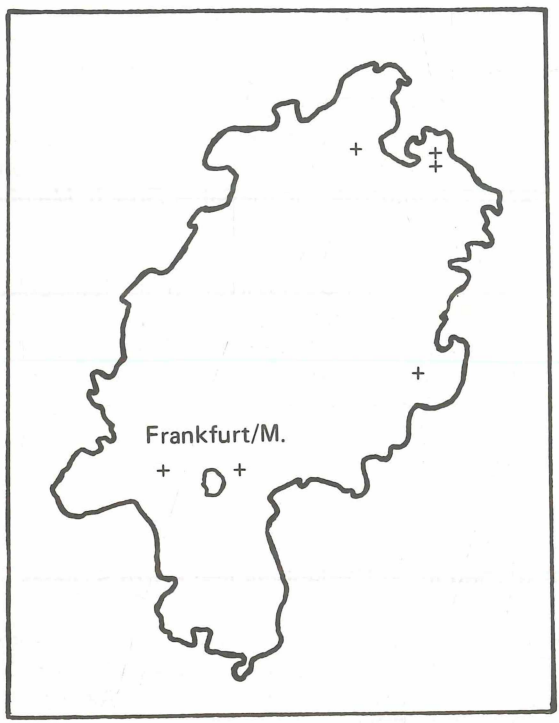

Abb. 4. Ältere Funde von *E. maturna* in Hessen.

Hessen:
Fehlmeldungen: Rheingau, Mittelrhein, Vogelsberg, Bergstraße, Odenwald. — RÖSSLER (Schmetterlinge von Oberursel/Taunus, 1870), erwähnt *maturna* nicht.

1. Der aufmerksame Beobachter Herr CÜRTEN, Frankfurt/M., gibt *maturna* im Schwanheimer Wald bei Frankfurt/M. bis ca. 1920 an, danach erloschen.
2. Wiesbaden, 1 ♂ älterer Fund (ZMUS).
3. Kassel (Firnkuppe), 15.6.1903, leg. WAGNER, seither im Kasseler Raum verschollen.
4. Schlierbachwald bei Eschwege/Werra.
5. Dietzenrode/Bad Sooden-Allendorf (Nr. 4 — 5 leg. PREISS, ältere Funde). PREISS fand hier Eigelege zu je 50 St. an den Blattunterseiten.
6. Kreuzberg/Rhön (STEEG 1927)

Baden-Württemberg:
Herr PFEIFFER, Betzingen, teilte freundlicherweise mit: „Die Biotope in Württemberg haben sich durch Kultivierung, Entwässerungen u. Straßenbau so verändert, daß der F. kaum noch zu finden ist, wo er einstmals sicher zu fangen war." —
Vor 1861 in Baden nicht gef. (Erb).
1. Stuttgart, Hölzer See (FRIEDRICH, Stuttg.). — Kornthal bei Stuttg., 6/1903, leg. WIEDMEIER. — Stuttg.-Degerloch, 9.6.17, 1 ♀ in Coll. Dr. ALBERTI, Göttingen.
2. Karlsruhe, Durlacher Wald (GAUCKLER 1921).
3. Freiburg i. Breisgau, 6/1913 (MKB). — Hier 3. u. 8.6.13, in Coll. Dr. GROSS, Köln-Königsforst. — Freiburg, 2 F. 10.6.31 (MTD). — Kaiserstuhl, 1909 (MKB). — Burkheim/Kaiserstuhl, 3 F. 1.6.66 u. 5 F. 14.6.69, leg. Prof. Dr. ROSE, Mainz; im Auwald gef. —
4. Ettlingen u. Langenbrücken (GAUCKLER 1921).
5. Lahr (ZSM).
6. Schwäbisch Hall, 1936, leg. RENNER (LINDER & SCHNEIDER 1937).
7. Böblingen, leg. HAISCH.
8. Winnenden, 1917, 1919, 1934, in Coll. BROSZKUS, Ingelheim.
9. Graben-Neudorf (GREMMINGER 1925).
10. Schellklingen, 13.6.48, leg. REICH (REISS 1949). — Blaubeuren, 7/1953, in Coll. KROMER, Bad Soden. — Kiesental, Schwäbische Alb. 1 F. 25.7.56, in Coll. VOGLER.
11. Griesingen-Laubheim, leg. REICH.
12. Zuffenhausen, 6/1908, leg. von CUBE.
13. Weingartener Moor (KESENHEIMER, 1941).
14. Steinheim/Murr bei Marbach/Neckar (FRIEDRICH, Stuttg.).
15. Großsachsenheim/Vaihingen (Enz), 21.6.53. 30 F. am feuchten Waldrand beob. (FRIEDRICH, Stuttg.).
16. Bonfeld bei Heilbronn, 1887, leg. SCHUMANN. — Großbottwar bei Heilbronn, 5/1932-5/1937. 57 Raupen an Jungeschen, leg. PFEIFFER, Betzingen.
17. Illingen, Eselsburg (SCHNEIDER, 1923).

18. Bad Boll/Schww., 2 F. 15. — 16.5.64, leg. BATTENFELD, Bad Vilbel.
19. Althengstett, leg. SCHNEIDER.
20. Burgholz bei Tübingen, 1880, leg. HEBSACKER. — Tübingen (Spitzberg u. Rammert), 2 F. 18.6.20 u. 25.6.22, leg. KAUFMANN. Heute nicht mehr gef.
21. Konstanz, 3 F. 7/1951 (MTD).

Die Tiere der Sammlung PFEIFFER, Betzingen, geben einen sehr guten Querschnitt:

Ort	Datum	Biotop	Anzahl
Talheimer Wald, Talheim	5/1938		5 Raupen
Mönchsbrunnen, Böblingen	5.7.38	feuchte Waldwiese	5 ♂
Diebskarrenwiese, Böblingen	11.7.38		5 F.
Burren	21.7.41	Randwiese	2 ♂
Riedental, Schelklingen	19.7.42	Talwiese	1 F.
Waldenbuch	26.7.53		9 F.
Aichtal bei Neuenhaus	23.7.56	feuchte Talwiese	11 F.
	25.7.58		3 F.
	22.7.63		8 F.
	21.7.65		
	21.7.65		5 F.
	21.7.68		5 F.
	22.7.71		5 F.
Hölzer See bei Stuttgart	20.7.57	Waldwiese	7 F.
Beuron, Donau	20.7.70	Talwiese	2 F.
Schmellbachtal bei Rohr	25.7.72	Waldwiese	11 F.
	21.7.73		10 F.
Kirchentellinsfurt bei Tübingen	28.7.73		11 F.
Himmelreich bei Heubach	25.7.73	Talwiese	7 F.

Bayern:
Herr WOLFSBERGER, München, stellte treffend fest: „Die Art ist in Bayern seit etwa 25 Jahren im Rückgang begriffen." Die Zusammenstellung der Funde bezieht sich zunächst auf die Nominatrasse *E. maturna maturna* L. (nach OSTHELDER 1925):
Aumühle/Isartal, leg. HESSE. — Ampfing, Bernau, leg. SCHNEIDER. — Staffelsee, Rosenheim, Schleching, leg. BACHMANN. — Steingaden, leg. SCHRANK. — Abensberg, leg. FRITZ. — Tegelberg, leg. FREYER. — Stätzling bei Augsburg, leg. MUNK. — Brünnstein, Eibsee, leg. SPEYER. — Umgeb. Gschwendt, leg. KORB. — Marquartstein. —

Weitere Meldungen:
1. Umgeb. Kempten (KOLB, 1890. — fide OSTHELDER 1925), nur von historischem Interesse. — Oberstdorf, Allgäu, 1 F. 6/1923, leg. RUHLAND (SMF).
2. Ulm, 1917 (MKB).
3. Donauwörth, 27.7.47 u. 2.7.52, Coll. KÄSER, Obergriesbach. — Kaisheim/Donauwörth, 2 F. 10.6.59, leg. SCHMIDT, in Coll. BATTENFELD, Bad Vilbel.
4. Ingolstadt, 7.6.59, leg. SAMMLER, Regensburg.
5. Geisenfeld/Ilm, 2 ♂ 12.6.32, leg. WOLFSBERGER.
6. Regensburg, 23.6.44, Coll. Dr. GROSS, Köln-Königsforst. — Taimering bei Regensburg. 1 ♀ 6/1970 in den Donauauen beob. (HEUBERGER).
7. Bei Würzburg, leg. DE LATTIN (DE LATTIN et al. 1957). — Veitshöchheim, 1 ♀ 6/1912, leg. ETTLINGER, in Coll. EITSCHBERGER, Lengfeld. — Gadheimer Wald bei Veitshöchheim, 1 Raupe 15.5.45 (nach MENHOFER, 1954). — Hier in 260 m Höhe im Buchenwald 3 ♂ 30.6.63, leg. STEINIGER, Würzburg. — Edelmannswald bei Veitshöchheim. 300 m Höhe, 2 ♂ 17.6.61, leg. STEINIGER.
8. Ried, Ellmoos, Bergerholz, ohne Datum, leg. RICHTER (GOTTHARDT, Großschm. Mainfrankens, 1958).
9. Kreis Kitzingen: Michelfeld, Rügerrieth. 23.5. u. 27.5.64 mehrere Raupen, leg. EITSCHBERGER.
10. Volkach am Main, 6/1945 vereinz., leg. Prof. Dr. WOHLFAHRT.
11. Umgeb. Rottershausen/Bad Kissingen. 24.5.72 eine Raupe an *Lonicera xylosteum* im lichten Auwald, leg. SEIDLEIN, Schweinfurt. Der F. schlüpfte am 8.6.72, — Hier 2 ♂ 6/1971, leg. ZENGLEIN, Poppenhausen.
12. Bad Windsheim, 1 ♂ 24.6.61, leg. SAMMLER. — Hier 2 F. 21.6.69, in Coll. SCHURIAN, Schwalbach/Taunus. — Im Gräfholz bei Bad Windsheim, leg. Dr. FINK, Nürnberg.
13. Steigerwald: Dornheim, Hart, 350 m Höhe. 1 ♂ e.o. 31.5.71 u. 1 ♀ 27.6.71, leg. STEINIGER, Eichenmischwald. — Hier 1 ♂ 13.6.64, leg. EITSCHBERGER. — Dornheim, Fischhof, 320 m Höhe. 3 ♀ 17.6.64, leg. EITSCHBERGER. — Uffenheim, Hohenlandsberg, 400 m Höhe. 1 ♀ 30.6.73, leg. STEINIGER. Eichenmischwald mit Steppenheide-Einfluß.
14. Haselbrunn, Bamberg, 2 ♂ leg. GENTSCH (ALBERTI 1935).
15. Fränkische Schweiz: Pottenstein, 1 ♂ 28.6.35, leg. TRÜBSBACH. — Behringersmühle, 1 ♂ 4.7.39, leg. Dr. ALBERTI, Göttingen.
16. Regnitzgebiet (WITTSTADT 1960): Vorberge des Jura alljährlich. Lange Meile, Friesener Warte, bei Giech, Aufseßtal; Hersbrucker Jura lokal. Am Schwanberg bei Iphofen, Hellmitzheim. — Hohenstadt/Hersbrucker Jura, 24.6.51, in Coll. SAMMLER.

E.maturna ssp. *urbani* HIRSCHKE (1901): Teile Südbayerns.

Mit frdl. Hilfe von Herrn WOLFSBERGER, Zool. Staatssammlung München, erhielt ich Einblick in die Landeskartei von Südbayern.

1. Bad Reichenhall, 6. — 24.6.63, Coll. Dr. GROSS, Köln-Königsforst. — Hier 1 F. 23.6.67, leg. JUNGE, in Coll. Prof. Dr. ROSE, Mainz. — Schneizlreuth/Bad Reichenhall, 1 F. (SMF). — Weißbach bei Bad Reichenhall, 26.6.68, mehrfach leg. BILEK.
2. Berchtesgaden, 1 F. E. 6/1946, leg. WOLFSBERGER. — Ramsau bei Berchtesgaden, E. 6/1946, leg. WOLFSBERGER mehrfach. — Schellenberg bei Berchtesgaden, 5 F. 13.7.56, leg. Dr. CLEVE, Berlin.
3. Hammer bei Siegsdorf, E. 6-A. 7/1950, mehrmals leg. WIHR.
4. Bergen bei Traunstein/Bay., M. 6/1953, leg. BEYERL.
5. Prien am Chiemsee, A.-E. 6/1937, mehrfach leg. WOLFSBERGER.
6. Aschau u. in den Wäldern am Südrand des Chiemsees (SCHNEIDER in OSTHELDER, 1925). — Maisalm bei Aschau, 1 F. 20.6.45, leg. FREUDE.
7. Allach bei München (NWMB).

Österreich:
E. maturna maturna L. in Österreich:
1. Rohrwald bei Wien. 5.6.16, 16.6.12, 7.6.17, Coll. Dr. GROSS. — Hollabrunn, 6/1958, Coll. WILDE, Roßdorf. — Marchfeld bei Wien, 2 F. o. Jahr, in Coll. Dr. THOMAS, Obermörlen.
2. Wiener Wald, leg. ZÜLLICH, früher (MKB).
3. Schwarzwald, Niederösterreich, 13.6.48, leg. REITTER (1954).
Oberösterreich (KUSDAS & REICHL, 1973):
4. Fornach-Moor, 1 ♀ 10.6.46, leg. BOCKSLEITNER. — 1 ♂ 18.6.47, leg. FOLTIN.
5. Rindbachtal, leg. LÖBERBAUER. —
6. Oberwang, 1930, leg. BENDA.
7. Obertraun, 8/1906, leg. REZABECK. — 18.7.06, 1.8.07, leg. KITT.
8. Stodertal, leg. BRITTINGER. — 7.6.30, leg. KLIMESCH. — Kniewas, 1 F. 26.5.46, leg. KUSDAS. — Herndl, 6/1888, leg. HAUDER. — Umgeb. Leonstein, leg. HAUDER. — Steyr-Ennstal. Laussa, Reichraming, leg. GROSS. — Steyrdurchbruch, 18.6.21, leg, Coll. HÄUSLMAYR. —
9. Andritz bei Graz, 1 F. 28.6.31, Coll. VOGLER.
10. Palfau/Steiermark, 1 ♂ leg. BONIFAC (KIEFER 1941 : 99).
11. Sausalgebirge/Südsteiermark. Sehr lokal, aber nicht selten an begrenzten Plätzen A6-M7 (DANIEL, 1968).
E. maturna ssp. *urbani* HIRSCHKE (1901)
Typenfundort: Salzachtal bei Hallein, Salzburg
1. Salzburg, 1902-05, Coll. PÜNGELER (MNB). Koppel bei Salzb., leg. BILEK. — Hallwang bei Salzb. 2 F. 13. u. 20.6.1940 (MTD). — Hallein bei Salzb., 1 F. 20.6.22, Coll. VOGLER. — Wartberg bei Salzb., 1 F. 5.7.62, leg. MAZZUCCO, Salzburg. Feuchte Waldwiesen. — Aigen bei Salzb., 1 F. ex 1. 13.5.49, leg. MAZZUCCO. — Fürstenbrunn bei Salzburg, 1 F. 27.6.65, leg. MAZZUCCO.
2. Der Fundplatz Bluntautal bei Golling, Salzburg, ist ein sehr günstiges Gebiet für *maturna* u. wird immer wieder genannt. 2 F. 19.7.39, 1 F. 7.7.40,

2 F. 7.8.38 (MTD). — 1. — 3.6.66, Coll. Dr. GROSS, Köln-Königsforst. — 6 oder 7/1967-69, leg. Dr. CLEVE, Berlin. Lichter Nadelwald, höchste Fundstelle 1050 m, meist bei 500 — 600 m beob. — Bluntau-Jochalm, 1 F. 18.6.66, leg. MAZZUCCO. — Bluntautal-Bärenhütte, 600 — 650 m. 18 F. 1.7.67, 3 F. 4.7.66, 7 F. 5.7.69, leg. EITSCHBERGER, Lengfeld.
3. Lofer (ZSM).
4. Achensee (NWMB).

Oberösterreich:
In Anlehnung an KUSDAS & REICHL, Die Schmetterlinge Oberösterreichs, Landesmuseum Linz, 1973. — Fast überwiegend aus dem Alpengebiet, nur ein Fund aus dem Alpenvorland, vereinzelt. *maturna* bewohnt in diesem Raum die feuchten Wälder der Talsohle, u. zwar treffen wir die ssp. *urbani* HIRSCHKE schwerpunktmäßig am Rande des Dachsteins an. Flugmaximum 18.6. — 24.7.
5. Traunstein/Oberöst., 12.7.23, leg. RAJECKY, 1 F. 29.6.20, leg. SCHMITT, Coll. VOGLER.
6. Bei Scharfling am Mondsee, 500 m. 1 ♀ 5.7.42, leg. KOSCHABEK.
7. Steeg am Hallstätter See, 7.6.17, leg. STAUDER. — Hallstatt, 28.7.1890, leg. HUEMER. — Hallstatt, 19.6.30, leg. FOLTIN. — Gosau, 17.7.18, leg. STEGMÜLLER. — Gosautal, M6, leg. LÖBERBAUER. — Gosauzwang, 19.6.30, 29.6.35, leg. FOLTIN, 21.6.36, leg. WARAS. —
8. Kärnten ohne Ort, 1 F. 1904, Coll. SEITZ (SMF). — Nach THURNER Schmetterlinge Kärntens u. Osttirols, 1948) in Kärnten u. Osttirol kaum gef. — Raibleralm, Plöcken, Große Fleiß, Hoher Sattel.
9. In gewissen Teilen der Steiermark kommt ssp. *urbani* HIRSCHKE vor. Diese Rasse finden wir auch bei Carniolia, Zljebe in Jugoslawien (NWMB).

D D R
Thüringen:
Auf dem Gebiet der DDR wurde nur die Nominatrasse festgestellt. — Nach BERGMANN (1952) zerstreut von der Ebene bis ins Mittelgebirge, sehr lokal. Es werden nun die Fundorte dieses Autors (mit Einschüben) zitiert.
1. Erfurt: Wald bei Schwansee (BEER 1931) — Steiger und Willroder Forst (LOTZE 24.6.44) — Wald bei Hayn u. Eichelborn vereinz. (BEER 1931) — Troistedter Forst (WENZEL 1947) — Krahnberg u. am Gr. Seeberg bei Gotha, verschollen? (E. Verein Gotha, Verz. 1934). —
Sehr alte Funde: selten auf dem Bocksberg (Krieghoff 1884). —
2. Osthausener Wald. Raupenfunde 1967/69, ges. von den Herren TROSTEL, GÖTZE u. Dr. KAMES (BUSCHENDORF 1969). Dort zahlr. Falter e. l. Dr. KAMES, davon 1 F. in Coll. SCHURIAN, Schwalbach. — Kranichfeld/Ilm: Kranichfelder Wald. 17.6.39 LOTZE leg., häufig. Dort 1973 gef. von JÄNICKE, F. zahlreich aus Raupen gezogen. Zieglersgrund bei Kranichfeld. 6 F. e. l. 5/1968 Dr. KAMES, in Coll. Dr. URBAHN, Zehdenick.

Nach den Angaben von Herrn Dr. KAMES in diesem Gebiet recht häufig, auch 1973 zu verzeichnen. Höhe um Kranichfeld 150 — 200 m. ü. d. M. — Lichte Laub — Nadel — Mischwälder, bes. die Kahlschlagflächen sind mit jungen Eschen und *Lonicera* — Büschen bewachsen. „ Die meisten Raupen fand ich oben in den *Lonicera* — Büschen, spärlicher auch an den unteren Ästen der Jungeschen tagsüber im Sonnenschein fressend, der Laubaustrieb war noch nicht abgeschlossen. Bei der Weiterzucht im Zimmer mit *Lonicera* und Esche waren die meisten Raupen schon M 5 verpuppt, die Falter erschienen E 5 bis A 6. Die kleinsten der eingetragenen Raupen setzten sich sehr bald unter Papierresten wieder zur Ruhe fest, anscheinend um ein zweites Mal zu überwintern, doch bekam ich keine davon lebend über den Sommer.
Die Falter halten sich gerne auf Zweigspitzen der Büsche u. jungen Bäume auf, sie sind meist nur einzeln zu sehen, fliegen schnell, sind sehr scheu und daher im Biotop schwer zu fangen."
Bis hierher der sehr interessante Bericht von Dr. KAMES, Bad Frankenhausen. — Nach BERGMANN (1952):
2a. Waldgebiet bei Berka/Ilm (BEER 1939) — Umgeb. Treffurt früher (HOBERT) — nördl. Eichsfeld, Heiligenstadt u. Geismar (STRECKER 1880). Hainleite, Amt Lohr (HOBERT 1890).
3. An der Leina bei Altenburg (KRIEGHOFF 1884), heute noch?
4. Bei Schmiedefeld am Rennsteig (EHRHARDT).
5. Am Heidelberg bei Ronneburg nicht selten (NICOLAUS 1938).
6. Hildburghausen u. Frauenbreitungen/Werratal; Merbelsrod u. Kreis Sonneberg (WEISS 1913).

Sachsen-Anhalt:
1. Um Staßfurt s. selten, SOFFNER leg. (Staßfurt).
2. Bitterfeld, 1 Pär. im ZSM.
3. Elster — Saale — Aue südl. von Halle bis gegen Leipzig. Gef. von den Herren Dr. KAMES, MÜLLER/Halle u. Dr. ENGELHARD/Leuna. Hier 1957-58 sehr zahlreich, seither fast oder ganz ausgeblieben.
Biotop: Randzone von Eschen — Eichen — Linden — Auwäldern zwi. Auwiesen, diese teilweise im Frühjahr überflutet. Puppen an Jungeschen eingetragen (nach Dr. KAMES). — Döllnitz/Bez. Halle. 1970 SEIDLER leg. (BUSCHENDORF 1971). —
Sehr selten kann eine Massenvermehrung von *maturna* eintreten. Um Halle 1951 (Elsterniederung) Raupen an 2 — 6-jährigen Eschen Schadfraß, Raupennester wurden verbrannt (GOETZE 1952). — Sonst in Mitteldeutschland spärlich, 1954 um Halle wieder häufiger (O. MÜLLER).
4. Kollenbey, Kreis Merseburg, älterer Fund. — Gröbitz bei Weißenfels selten (BECKER, nach BERGMANN 1952).
5. Kämmereiforst bei Eilenburg. 1 F. 24.5.37 u. 6 F. e. l. 6/1930 (MTD). Vom gleichen Ort 2 F. 24.5.37 MAHLER leg., in Coll. Dr. URBAHN.

Sachsen:
1. Nördlich von Leipzig bis in die Dübener Heide (60 — 100 m. ü. d. M.). 1957-58 hier Kahlfraß, durch Forstämter bekämpft, seither kein neues Auftreten. Biotop: Eschengehölze — Laubmischwälder mit Lichtungen, z.T. feuchter Ton- u. Lehmboden, Geschiebemergel u. Porphyr (Dr. KAMES). Umgeb. Leipzig, 1921 (MKB). — Hier 8.6.59, in Coll. WILDE, Roßdorf. — Leipzig, 2 F. e. l. 1920, 2 F. e. l. 6/1939 (MTD). Connewitzer Holz bei Leipzig. 12 F. e. l. 25.5. — 12.6.23 (MTD). Böhlitz-Ehrenberg b. Leipzig. 27.5.54, 3. u. 4.6.54, im Auwald. In Coll. SCHÄFER, Mühlhausen/Thür. Bei Schkeuditz/Elsteraue recht häufig (Dr. ALBERTI). — Nach MÖBIUS (1905) früher bei Geithain häufig, bei Burgstädt selten, auch Umgeb. von Frauendorf.
2. Roßwein, 2 F. 6/1908 (MTD). MÖBIUS erwähnt noch Dippelsdorf, Weinböhla, Constappel, Prinzen- u. Saubachtal, Meißen, Zehren, das Muldental bei Nossen, Freiberg u. Werdau.
3. Kauschwitz b. Plauen/Vogtland (SCHWEITZER 1931, nach BERGMANN 1952).

Brandenburg:
Finkenkrug bei Berlin, 5/1899 (MKB). Hier 1907 einen Gynander gef., den SCHULTZ 1909 beschrieb. — Zuletzt bei Finkenkrug 1920 (HELBIG), danach verschwunden.
Mecklenburg:
Meckl.-Strelitz vor über 100 J. von TÜRCK beobachtet, dann Fehlmeldung (FRIESE, 1956).

Vorpommern:
1. Der Entdecker in Pommern war wohl HOLTZ (bei BARTH).
2. Im Quitziner Forst bei Grimmen. 1 ♂ 6/1885, leg. KRÜGER.
3. Bei Planitz ca. 1910. 3 F. u. Raupen, leg. SPORMANN.
4. Am Borgwallsee bei Stralsund, einige F., leg. HECKEL (nach SPORMANN, 1907).
5. Barth/Stralsund. 6/1903 1 F., leg. SPORMANN, in Coll. Dr. URBAHN, Zehdenick. — (Nr. 1 — 5 nach URBAHN 1939)

Alle Tiere der DDR zählen zur Nominatrasse *E. maturna* L. ssp. *maturna* L.

T s c h e c h o s l o w a k e i :
E. maturna maturna L. — Nach Herrn ŠMELHAUS, Prag, in der Tsch. immer seltener.
1. Chlumec nad Cidlinou, 75 km östl. v. Prag. 18.6. u. 20.6.52, 15.6.54; 5/1954 dort 30 Raupen an Salweide, Esche u. Zitterpappel. Alle Tiere leg. ŠMELHAUS.

2. Velký Osek/Umgeb. Chlumec. 10.6.21, in Coll. ŠMELHAUS, an diesem Ort ausgestorben.
3. Mikulov (Nikolsburg), Süd-Mähren. 6.6.60, leg. ŠMELHAUS.
4. Straanice/Mähren. 1 F. 19.5.48, in Coll. Dr. URBAHN.
5. Parkdú. 1 F. 25.5.60, leg. STERBA, in Coll. VOGLER.
6. Brno, 1 Pär. (ZSM).

P o l e n :
E. maturna maturna L. — Ehemaliges Pommern:
1.Wobrower Bruch bei Kolberg. 2 F. 30.6.28 u. 15.6.29, leg. JESCHKE (URBAHN).
Ehemaliges Schlesien: 2. Sudeten ohne Ort. 1884 2 F. in Coll. SEITZ (SMF). — 3. Vorgebirge des Riesengebirges, Tiefhartmannsdorf u. am Sargberg bei Jauer (OSTWALDT, E. Rundschau 1930). — 4. Sprottau/Kuhbruch. 1906, 1908, 1909 u. 6/1913, F. in Anz. in Coll. PFITZNER (SMF).
5. Sagan. 6/1908, 1 F. in Coll. PFITZNER (SMF).
6. Umgeb. Breslau. 2 F. 6/1910. — Widawa bei Breslau. 1 ♂ 6/1961 (KRZYWICKI 1967).
7. Öls. 6/1904 (MKB).

E. maturna L. ssp. *adamczewskyi* KRZYWICKI 1967:
Nur in Naturschutzgebiet von Bialowieza, NO-Polen. Biotop: moorige Laubwälder.

U n g a r n :
E. maturna maturna L. (nach VARGA & SÁNTHA 1973) Karstgebiete in Nord-Ungarn.
1. Mosonmagyaróvár (NWMB).
2. Bükk. — Gebirge, Szarvaskö.
3. Margit — Tal.
4. Tardi — Bachtal.
5. Rocska — Tal (NWMB).
6. Szomolya, in Coll. Dr. VARGA, (Debrecen).
7. Sajólád bei Miskolc, in Coll. Dr. VARGA.
8. Karstgebiet Nord-Ungarn, Szin, Ménes-Tal (NWMB).
9. Jósvafö, in Coll. Dr. VARGA.

E. maturna L. ssp. *ornivora* VARGA 1968:
T y p e n f u n d o r t: Ungarn-Hársbokorhegy in den Budaer Bergen bei Budapest
V o r k o m m e n: Karstwälder des zentralen Ungarischen Mittelgebirges (Umgeb. Buda), westl. Teil der Balkan-Halbinsel u. Süd-Transdanubien.
1. Vértes-Gebirge, Fánital in Transdanubien.

2. Vitányvár (NWMB).
3. Szár (NWMB).
4. Dunazug-Gebirge, Nagypilis (NWMB).
5. Pilisszentivan (NWMB). (Nr. 1 — 5 nach VARGA & SÁNTHA = Paratypen).
6. Budakeszi, Hársbokorhegy (NWMB): 1 ♂ Holotypus u. zahlr. Paratypen.
7. Nagykovácsi
8. Remetehegy
9. Budaörs
10. Svábhegy
11. Zugliget
12. Jánoshegy bei Buda (alle NWMB) : Paratypen.
13. Umgeb. Budapest, 6/1897 (MKB).

E. maturna L. ssp. *partiensis* VARGA & SÁNTHA 1973
T y p e n f u n d o r t : Guther Wald bei Debrecen/Ungarn
V o r k o m m e n : Von Ost-Ungarn, Transsylvanien und im Banat nach Osten (Ukraine) weit verbreitet.
1. Ungar. Tiefebene, Ohater Wald/Theiß (NWMB).
2. Debrecen, Großwald (NWMB) u. Guther Wald. Holotypus ♂, Coll. VARGA (Debrecen).
3. Nyirbátor, Batorliget (NWMB).
4. Csaroda (NWMB).
5. Vámosatya, Coll. VARGA.
6. Bockerek — Wald (NWMB).
7. Tarpa, Coll. VARGA. (Nr. 1 — 7 Paratypen)

E. maturna L. ssp. *idunides* FRUHST.
Süd-Transdanubien:
1. Kaposvár (NWMB). — Kaposvár, 1 ♂ 6/1935 in Coll. Dr. ALBERTI, Göttingen. — Hier 4/1928, 1 F. in Coll. VOGLER. —
2. Sellye, in Coll. Dr. VARGA.

S o w j e t u n i o n :
E. maturna maturna L. 1758
1. Umgeb. Rowne und Wolyn, SO-Grenze zu Polen (KRZYWICKI 1967).
2. Dnjepropetrowsk, Ukraine. 14.6. — 24.6.64, in Coll. Dr. GROSS.
3. Stryj, SW von Lemberg (LWOW).

E. maturna L. ssp. *staudingeri* WNUKOWSKY 1929 (= ssp. *uralensis* STAUDINGER)
1. Molodowo, Donez. 6/1943 1 ♂ in Coll. KÜNNERT, Frankfurt/M. Übergang zu *staudingeri* WNUK.
2. Gorlowka, Donez. 1942 SOFFNER leg. (ALBERTI & SOFFNER 1962).
3. Utschaly/Orenburg, Süd-Ural, 22.6.19 (BERGMANN 1955).

4. Bogdo, Ural. 1 F. aus Coll. DUSKE, in Coll. VOGLER.
5. Kisilskaja, Ural, 1910 (MKB).
6. Lepsa. 1 F. in Coll. SEITZ (SMF).
7. Tekeli, Kasachstan. 11. — 13.6.71, in Coll. Dr. GROSS.
8. Buchara (Samarkand). 1 F. 6/1952, in Coll. KROMER.
9. Nördl. Vorraum des Kaukasus: 4 ♂ 8 ♀ Zheleznowodsk (ZMK). Fehlt im eigentl. Kaukasus (HIGGINS 1950).
10. Pjatigorsk, 2 Pär. (ZMK).
11. Altai-Gebirge: Ust-Kansk; Korgon-Geb. (HIGGINS).
12. Werchne-Udinsk (ZSM).
13. Mongolei: Central Aimak, 16 km südöstl. v. Somon Bajancogt (nach VARGA).
14. Ala-Tau: Lepinsk, 1500 m.
15. Tschita, Transbaikalien (ZMK).
16. Tomsk (ZMK).
17. Minussinsk (ZMK).
18. Umgeb. des Zaisan-Sees, mehrere ♂ ♀ in Coll. Zool. Mus. Uni. Moskau. Zaisan-See am Schwarzen Irtysch in SW-Sibirien, hier wohl eine neue Rasse. — Diese unbefriedigende Gliederung der ssp. *staudingeri* WNUK. wird durch zukünftige Untersuchungen an reicherem Material aus dem russischen Gebiet wahrscheinlich neue Rassen zutage fördern (VARGA).

E. maturna L. ssp. *aestia* BOIS-REYMOND 1931
T y p e n f u n d o r t e : Insterburg, Bokellen, Frischingforst, Fritzener Forst, Großer Moosbruch (ehemal. Ostpreußen).
1. Kranichsburg, 2 ♀ (ZSM).
2. Mehlauken, Kreis Labiau (Labiawa), 1939 häufig (URBAHN 1939).
3. Astrawischker Forst b. Insterburg. 1931 LUMMA leg. (LUMMA 1932).
4. Insterburg, e. l. 8.6.59, in Coll. Dr. GROSS.
5. Königsberg. 6/1917 (MKB) u. 1 F. 1920, in Coll. VOGLER. VARGA & SÁNTHA ziehen diese Rasse zu *E. maturna maturna* L.

E. maturna L. ssp. *partiensis* VARGA & SÁNTHA 1973:
Teile der Ukraine: 1. Kurganowka, Gub. Tschernygow (ZMK).
2. Rossosch, Lessnytschansky (ZMUS).

Sowjetunion: Lettland
E. maturna L. ssp. *tenuireticulosa* VARGA & SÁNTHA 1973.
Lettland ohne Ort. 3.7.1894, in Coll. PÜNGELER (MNB).

Sowjetunion: Estland u.a. Teile der Sowjetunion bis Kasan und Urzhum
L. ssp. VARGA & SÁNTHA 1973
THOMSON (Die Großschmett. Estlands 1967) schrieb darüber: „Verbreitet und im ganzen häufiger als früher. PETERSEN bezeichnet sie

(1924) noch als ziemlich selten. Fliegt den ganzen Juni hindurch und in der ersten Julihälfte auf Lichtungen von Laub- und Mischwäldern und Waldwegen. VELDRE berichtet von einem massenhaften Auftreten im Jahre 1952 in Tagamaa im Bez. Kiviöli." —
1. Toila, 1 F. 6.6.37 (THOMSON 1959).
2. Tartu, 18. — 28.6.70 u. 1.6.71, in Coll. Dr. GROSS.
3. Oesel, 17.6.71, in Coll. Dr. GROSS.
4. Sortavala, Ladoga-See. 6/1938, in Coll. Dr. GROSS.
5. Umgeb. von Aunus zwi. Onega- u. Ladoga-See (KRZYWICKI 1967).
6. Tarchoulen, Leningrad. 6. — 10.6.61 u. 28.6.63, in Coll. Dr. GROSS.
7. Malmysch, Gub. Wjatka (jetzt Kirow).
8. Nowgorod 9. Kazanj (Kasan) 10. Urzhum Nr. 7 — 10 in Coll. KRULIKOWSKY (ZMK).

F i n n l a n d
E. maturna L. ssp. *tenuireticulosa* VARGA & SÁNTHÁ 1973
T y p e n f u n d o r t e: Myrskylää u. Pakylä, beide Orte in Finnland (Holotypus u. Paratypus)
1. Helsingfors, 1 ♂ Paratypus (ZSM).
2. Vääksi, 1 Pär. Paratypen (ZSM).
3. Helsinki, 6/1938 (MKB). — 1 F. 20.6.59 HEIMO leg., in Coll. Dr. URBAHN.
4. Hertoniemi. 8.6.63 2 F. in Coll. KROMER, Bad Soden.
5. Stromschnelle Imatra/Vuoksen-Fluß, 1 F. EBERT leg.
6. Punkaharju, EBERT leg. (Nr. 5 — 6 nach EBERT 1935)
7. Joutseno. 1 F. 20.6.51 SUOMALAINEN leg., in Coll. VOGLER.
In Finnland nicht überall, mehr im Süden (HIGGINS 1950).

R u m ä n i e n:
Vorläufige Einordnung zu *E. maturna* L. ssp. *partiensis* VARGA & SÁNTHA.
Herr KÖNIG, Timisoara, Rumänien, teilte mir mit: „Die Art ist in Rumänien allgemein verbreitet in Laubwäldern mit *Fraxinus, Ligustrum* u.a. Unterholz. Fehlt in der Kultursteppe des Flachlandes, steigt im Gebirge bis über 1000 m. Fliegt im Süden schon A 5 oft sehr zahlreich an Waldrändern, Lichtungen und Auen. Im Gebirge je nach Höhe und Klima E V u. VI — M VII."
1. Timisoara (Temesvár), 1. — 28.5.; 1 F. 23.4.74, in Coll. KÖNIG. Timisoara (Casa Verde), 2.5.43; 16.5.43, 19.5.43 u. 20.5.45 (nach POPESCU — GORJ 1964).
2. Poiana Rusca-Geb. Banat 500 m, 6. — 20.6., in Coll. KÖNIG.
3. Oradea-Mare (Baile Victoria), 2 F. 4.6.29 (POPESCU-GORJ).
4. Herkulesbad (Berg Feregari). 6/1935; 12.6.35; 15.6.35; 28.5.36. — Herkulesbad 6/1936 (POPESCU-GORJ); nicht hierher, neue Rasse?
5. Capalnas, Nadrag, Cavaranul, Ghiroc, Remetea — Mica, Orsova, Resita, Sasca.

6. Hermannstadt (Sibiu), um Klausenburg (Cluj), Großwardein.
7. Retezat-Geb., ca. 900 m, 14.7. u. 19.7.29 (Popescu-Gorj Nr. 7 — 10).
8. Tiganesti, 2 F. 4.6.16.
9. Branesti, 4 F. 2.8.16.
10. Bukarest (Wald Cotroceni), 2 F. 15.6.15. — B. (Wald Chitila), 2 F. 23.6.15.
11. Bikszád, in Coll. Dr. VARGA, Debrecen.
12. Moldova Noná, 27.5.71 in Anz. POPESCU-GORJ leg. 4 F. in Coll. SCHURIAN, 3 F. in Coll. VOGLER.
13. Bukowina, Dobrogea, Iasi (NICULESCU 1965).
Tiere von Mahadia, Rumänien, gehören nicht zu *partiensis* VARGA & SÁNTHA. Der Verfasser verdankt die rumän. Angaben Herrn KÖNIG und der Literatur (NICULESCU 1965, POPESCU-GORJ 1964).

J u g o s l a w i e n :
E. maturna L. ssp. *idunides* FRUHSTORFER 1917.
T y p e n f u n d o r t : Bosnien, Koricna.
V e r b r e i t u n g : Jugoslawien, Ungarn.
1. Bosnien, Maklen-Paß. 1902, in Coll. Dr. CROSS.
2. Herzegowina, Vucija Bara, 1912 (MKB).
3. Cakor-Paß, Kossovo, 7/1971 WEISS leg.
4. Umgebung Trnica, Mazedonien. 7/1972 WEISS leg., 800 m. — ebenda 1 w 21.7.72 DUFAY leg.
Falter aus Dalmatien zählen nicht zu *idunides* Fruhst. — Crna-Prst/Krain, HÖGLER leg. (nach HAFNER) zu dieser Rasse? Zugehörigkeit auch zur ssp. *urbani* HIRSCHKE möglich.

B u l g a r i e n :
E. maturna L. ssp. *partiensis* VARGA & SÁNTHA.
1. Slivno, 1955, 1 F. in Coll. VOGLER.
2. Rasgrad, 1908 (BURESCH & TULESCHKOV 1929).

D. S c h l u ß b e m e r k u n g .

Die im SEITZ Werk zu *E. maturna* L. gezählte ssp. *mongolica* STGR. gehört zu *Euphydryas intermedia* MÉN. Ebenfalls wird ssp. *konumensis* MATSUMURA (1927) von Sachalin nicht *E. maturna* L. zugerechnet sondern *E. intermedia* MÉN. Das gilt auch für *E. maturna* L. ssp. *altaica* SEITZ (1907) = *E. intermedia* MÉN. ssp. *altaica* SEITZ. Nach Meinung des Verfassers muß die Auffassung von KRZYWICKI (1967), *E. maturna* L. bewohnt „lokal Mittel- u. Nordeuropa u. reicht in Asien bis an Sachalin", revidiert werden. Das Vorkommen auf der Insel Sachalin ist zu streichen.

Außer den im Textteil erwähnten Herren, denen ich meinen herzl. Dank ausspreche, bedanke ich mich bei den folgenden Herren ebenso herzlich:

Dr. BACK, (Bonn), DE BROS, (Binningen), Rektor CZIPKA (Fürth), Dr. HANNEMANN (Berlin), Studienrat HEINICKE (Gera), KRAUSE (Dresden), MERGARD (Kassel), Prof. Dr. REICHL (Linz), Rektor SCHULZ (Zimmersrode), Dr. SCHRÖDER u. SIEGLER (beide in Frankfurt/M.), THOMSON (Lüneburg) und Dr. VARGA (Debrecen).

Schriften.

ALBERTI, B. (1935): Sammelfahrt ins Frankenland. — Intern. ent. Z., **29**: 369-372, 377-379. Frankfurt a. M.

ALBERTI, B. & SOFFNER, J. (1962): Zur Kenntnis der Lepidopteren — Fauna Süd- und Südostrußlands. — Mitt. münchen. ent. Ges., **52**:146-198, Karte 1 — 2. München.

BERGMANN, A. (1952): Die Großschmetterlinge Mitteldeutschlands, **2** (Tagfalter. Verbreitung, Formen und Lebensgemeinschaften).: Jena (Urania-Verlag).

BOIS-REYMOND, P. DU (1931): Lepidotera prussica. — Z. wiss. Insektenbiologie, **26**: 29-41. Berlin-Frohnau & Leipzig.

BURESCH, I. & TULESCHKOW, K. (1929): Die horizontale Verbreitung von Schmetterlingen (Lepidotera) in Bulgarien. — Mitt. naturw. Inst. Sofia, **2**: 145-250. Sofia. [Bulgarisch].

BUSCHENDORF, J. (1969): Aus der Arbeit der Fachgruppe Entomologie Halle im Jahre 1967. — Ent. Ber., **1969**: 50-51. Berlin.
(1971): Bericht über die Arbeit der Fachgruppe Entomologie Halle im Jahre 1970. — Ent. Ber., **1971**(2) : 76. Berlin.

CUMMA, C. (1932): Bemerkenswerte Fangergebnisse in Ostpreussen im Sommer 1931. (Lepidoptera). — Intern. ent. Z., **26**(32) : 351-360 5. Abb. Guben.

DANIEL, F. (1968): Die Makrolepidopteren-Fauna des Sausalgebirges in der Südsteiermark. Mit Zuträgen einiger Fundlisten aus anderen Insektengruppen. — Mitt. Abt. Zool. Bot. Landesmus. „Joanneum", **30** : 87-260, Karte 1-42, Taf. 1-4, Abb. 1-12. Graz.

EBERT, H. (1935): Fünf Wochen in Finnland. — Intern. ent. Z., **29** : 163-168, 171-177. 1 Abb. Frankfurt a.M.

FORSTER, W. & WOHLFAHRT, A. (1955): Die Schmetterlinge Mitteleuropas, **2** (Tagfalter. Diurna). Stuttgart (Franckh).

FRIESE, G. (1956): Die Rhopaloceren Norddeutschlands (Mecklenburg und Brandenburg). Mit zoogoegraphischen Erörterungen und einem vergleichenden Überblick über die Nachbargebiete. — Beitr. Ent., **6** : 53-100, 403-442, 625-658. Abb. 1-30. Berlin-Friedrichshagen.

FÜGE, B., PFENNIGSCHMIDT, W., PIETZSCH, W. & TROEDER, J. (1930): Die Schmetterlinge der weiteren Umgebung der Stadt Hannover. — Sonderveröffentl. naturhis. Ges. Hannover. Hannover.

GÖTZE, J. (1952): *Melitaea maturna* L., der Kleine Maivogel oder Eschenscheckenfalter, ein neuer Forstschädling? — Arch. Forstwiss., **1** : 161-166, Abb. 1-6, 1 Karte. Berlin.

HARTWIEG, F. (1930): Die Schmetterlingsfauna des Landes Braunschweig und seiner Umgebung, unter Berücksichtigung von Harz, Lüneburger Heide, Solling und Weserbergland. Frankfurt a.M.

HEYDEMANN, F. (1948): Faunistische Mitteilungen, II. Insekten, 1. Schmetterlinge, c. Einzelne bemerkenswerte Schmetterlingsfunde. — Mitt. faun. Arbeitsgem. Schleswig-Holstein, Hamburg, Lübeck, (N.F.) **2** : 5-6. Kiel.

HIGGINS, L. G. (1950): A descriptive Catalogue of the Palaearctic *Euphydryas* (Lepidoptera: Rhopalocera). — Trans. roy. ent. Soc. London, **101** : 435-489, Abb. 1-44, Karten 1-7. London.

KESENHEIMER, H. (1941): Entomologischer Brief aus Karlsruhe. — Ent. Z., **55** (6) : 45-47. Frankfurt a.M.

KIEFER, H. (1941): III. Nachtrag zur Macrolepidoteren-Fauna des steirischen Ennstales. — Ent. Z., **55** : 91-96, 97-99, 117-120, 124-128, 135-136, 141-144, 149-152, 157-160, 181-184. Frankfurt a.M.

KINKLER, H., SCHMITZ, W. & NIPPEL, F. (1971): Die Tagfalter des bergischen Landes unter Einbeziehung der Sammlungen des Naturwissenschaftlichen und Stadthistorischen Museums Wuppertal. — Jber. naturw. Ver. Wuppertal, **24** : 20-63, Abb. 1-2. Wuppertal.

KÜHNERT, H. (1964): Die Tagfalter der Auwälder. — Ent. Z., **74** (7) : 73-79, Abb. 1-2. Frankfurt a.M.

KUSDAS, K. & REICHL, E. R. (1973): Die Schmetterlinge Oberösterreichs. Teil 1: Allgemeines, Tagfalter. Linz.

LATTIN, G. DE, JÖST, H. & HEUSER, R. (1957): Die Lepidopteren-Fauna der Pfalz. I. Teil. A. Systematisch-chorologischer Teil. — Mitt. Pollichia, (3) **4** : 51-167, Abb. 1-5. Bad Dürkheim.

LINDNER, E. & SCHNEIDER, C. (1937): Jahresbericht 1936 des Entomologischen Vereins Stuttgart 1869 E.V. — Ent. Z., **51** (15) : 145-149. Frankfurt a.M.

MENHOFER, H. (1954): Interessante Falterfunde aus Nordbayern. — Nachrbl. bayer. Ent. **3** : 102-103, 108-110, 119-125. München.

MURAYAMA, S. (1955): New or little known Rhopalocera from China and Korea. Trans. lepid. Soc. Japan, **6** : 1-4. Osaka.

NICULESCU, E. V. (1965): Familia Nymphalidae. — Fauna Repub. pop. rom., Insecta **11** (7) : 1-358, 160 Abb., 25 Taf. Bukarest. [Rumänisch].

OSTHELDER, L. (1925): Die Schmetterlinge Südbayerns und der angrenzenden nördlichen Kalkalpen I. Teil. Die Großschmetterlinge. 1. Heft. Allgemeiner Teil — Tagfalter. — Mitt. münchen. ent. Ges., **15** (Beilage): 1-166, Taf. 1-7. München.

POPESCU-GORJ, A. (1964): Catalogue de la collection de Lépidoptères

„Prof. A. OSTROGOVICH" du Muséum d'Histoire Naturelle „Grigore Antipa" Bucarest. Bukarest.
PÜNGELER, R. (1937): Verzeichnis der bisher in der Umgegend Aachens gefundenen Macro-Lepidoptera. — Dt. ent. Z. Iris, **51** : 1-100. Karten 1-6. Dresden.
REISS, H. (1949): Bericht des entomologischen Vereins Stuttgart 1869 E.V.. — Ent. Z., **59** : 78-80, 89-91, 102-104, 109-112, 119-120. Frankfurt a.M.
REITTER, R. (1954): Über die Schmetterlingsfauna des Schwarzwaldes in Nieder-Österreich.— Ent. Nachrbl., **1** (1) : 4-7. Wien
SCHAWERDA, K. (1913): Siebenter Nachtrag zur Lepidopterenfauna Bosniens und der Herzegowina. — Verh. zool. — bot. Ges. Wien, **63** : 141-178. Wien.
— — — (1914): Achter Nachtrag zur Lepidopterenfauna Bosniens und der Herzegowina. — Verh. zool.-bot. Ges. Wien, **64** : 349-378. Wien.
SCHULTZ, O. (1907): Über eine neue Form von *Melitaea maturna* L. (*schlumbergeri* m.). — Ent. Z., **37** : 272, 279-280, 1 Abb. Guben.
— — — (1908): Über einige Färbungs- und Zeichnungsanomalien aus dem Genus *Melitaea.* — Ent. Z., **22** (23) : 90-92. Guben.
— — — (1909): Ueber einige gynandromorphe Rhopaloceren. — Ent. Z., **22** (46) : 195-197. Guben.
SEITZ, A. (1906): Die Großschmetterlinge der Erde, Tagfalter. Stuttgart (Fritz Lehmann Verlag).
SELZER, A. (1911): Die Lebensgewohnheiten von *Melitaea maturna* L. in Holstein. — Intern. ent. Z., **5** (30) : 215-216. Guben.
STEEG, M. (1927): Drei Tage durch die Hohe Rhön. — Intern. ent. Z., **21** (17) : 142-145. Guben.
THOMSON, E. (1959): Lepidopterologische Notizen aus Estland, 1928 — 1937. — Ent. Z., **69** : 225-228, 243-244, 245-246. 1 Abb. Frankfurt a.M.
— — — (1967): Die Großschmetterlinge Estlands. Stollhamm.
THURNER, J. (1949): Die Schmetterlinge Kärntens und Osttirols. Faunistik und Ökologie der Macros. — Carinthia II., Sonderheft **10** :1-200, Farbtaf. 1-2, 13 Karten. Klagenfurt.
URBAHN, E. & H. (1939): Die Schmetterlinge Pommerns mit einem vergleichenden Überblick über den Ostseeraum. — Stett. ent. Z., **100** : 185-826.
VARGA, Z. & SÁNTHA, G. (1973): Verbreitung und taxonomische Gliederung der *Euphydryas maturna* L. (Lep.: Nymphalidae) in SO-Europa (*Euphydryas*-Studien, I.). — Act. biol. debrec., **10/11** : 213-231, Abb. 1-10. Debrecen.
WARNECKE, G. (1942): Einige Falteraberrationen aus der Nordmark. — Dt. ent. Z. Iris., **56** : 102-103. Dresden.
— — — (1949): Einige Schmetterlingsfunde im Juni 1949 in Brunsholm (Stapelholm) und bei Schwabstedt (Kr. Husum). — Mitt. faun.

Arbgem. Schleswig-Holstein, Hamburg, Lübeck, (N.F.) **5/6** : 35. Kiel.
WITTSTADT, H. (1960): Die Großschmetterlinge des Regnitzgebietes (ohne Geometriden). — Ber. naturf. Ges. Bamberg, **37** : 62-154. Bamberg.
ZIELASKOWSKI, H. (1951): Die Großschmetterlinge des Ruhrgebietes. — Mitt. Ruhrlandmus. Essen, **176** : 1-128. Essen.

Anschrift des Verfassers: WERNER VOGLER, Eichendorffstr. 15, 6367 Karben 6 (Petterweil).

Zuchtbericht über den Nagelfleck (Aglia tau L.)

HARRY PETERS

Beschreibung des Falters

Das Männchen dieser Art wird 6 — 6,5 cm groß und gelbbraun-ockerfarben. Auf den Vorder- und Hinterflügeln befindet sich am Außenrand jeweils von vorn nach hinten verlaufend ein dunkles, fast schwarzes Band. Etwa in der Mitte der Vorder- und Hinterflügel befindet sich ein schwarzer kreisförmiger Fleck, der in der Mitte durch eine kleine weiße Zeichnung hervorsticht. In den etwas größeren Flecken auf den Hinterflügeln befindet sich noch ein leichter Blauton. Thorax und Abdomen weisen den gleichen ockernen Farbton auf wie die Flügel. Der Thorax ist stark behaart. Die Männchen haben stark gekämmte Fühler.

Die Weibchen, die mit 8 cm deutlich größer sind, haben einen hellgelben Farbton. Die Vorderflügel laufen im Gegensatz zu den Männchen, zu einem spitzen Winkel aus. Auf den Vorderflügeln befindet sich ein verbreitertes hellbraunes Band. Andere Weibchen dieser Art haben auf den Vorderflügeln ein zweites helleres Band, welches etwa in der Flügelmitte von vorn nach hinten verläuft. Auf den Hinterflügeln befindet sich meistens außer den hervorstechenden Nagelflecken noch ein geschwungenes, dünnes, dunkles Band. In den schwarzen Nagelflecken befindet sich auch bei den Weibchen ein Blauton.

Diese Falterart, obwohl zu den Nachtfaltern zählend, fliegt auch am Tage. Die Falter (fast ausschließlich nur Männchen) kann man bei guter Witterung bereits ab April in Buchenwäldern oder Mischwaldungen antreffen. *Aglia tau* dürfte in ganz Europa heimisch sein. Er tritt jedoch gebietsweise in abweichenden Formen auf (f. *subcaeca* STRAND, Augenflecke ohne oder mit verschwommen weißer Pupille. — f. *androides* HNRCH. Außenrandbinde stets gleichmäßig, das Mittelfeld mit oder wenig tiefschwarz. — f. *ferenigra* Th. MIEG. — Die einfarbig verdunkelte f. *melaina* GROSS, kommt in Oberösterreich vor.).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mitteilungen des Internationalen Entomologischen Vereins

Jahr/Year: 1980

Band/Volume: 5_1-2_1980

Autor(en)/Author(s): Vogler Werner

Artikel/Article: Zur geographischen Verbreitung von Euphydryas (Melitaea) matuma L. in Europa und Asien (Lep. Nymphalidae) 1-26